

WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

Keine Angst vor großen Pferden

BM-Aktion: Auf der Reitanlage Reitz in Unterhebbinghausen lernen die Kinder den Umgang mit Pferden kennen. Seite B 2

Rock, Pop und Country mit Jacky Elaine

Die Wermelskirchenerin und die Band „The Solutions“ begeistern das Publikum im Tagungshotel Maria in der Aue. Seite B 2

Badminton spielen beim Ski-Club

Am 22. August beginnt ein neuer Kursus für Erwachsene, Anfänger und Gelegenheitsspieler. Seite B 2

TOTAL LOKAL

Gesellschaft in Bewegung

Das Rauchen in geschlossenen Räumen ist aus gutem Grund auf den Index geraten. Seit Jahren sieht man vor Büros, Geschäften, Verwaltungsgebäuden, Gaststätten und Hotels Gruppen gesellig plaudernder Menschen stehen. Die Körperhaltung ist identisch: Eine Hand halbhoch, den Ellenbogen elegant in die Seite gestützt, den Unterarm leicht abgewinkelt.

Zwischen den Fingern glimmt eine Zigarette. Pfeifenraucher sieht man nicht, eine reine Zeit- und Genussfrage. Hin und wieder schnippt der Daumen der Zigarette tragenden Hand gegen den Filter. Dann eine ausholende Bewegung, die Asche wird am dafür vorgesehenen Behälter abgestreift. Ein intensiver, je nach Zeitbudget hastiger letzter Zug, dann bohrt sich die Zigarette an ihrer Glutspitze tief in den Sand des großen Aschenbeckens.

Bei Fetten sorgen Raucher für eine neue Form des Feierns: Gesellschaft in Bewegung. Vor dem Essen, nachher und manchmal mittendrin, erhebt sich jemand mit leicht glasigem Blick und eilt nach draußen. In der Tür muss er aufpassen, weil nach Nikotin riechende Menschen, leicht in der Nachtluft fröstelnd, aus dem Freien herein drängen. So ist die Festgesellschaft dauernd unterwegs, die Nichtraucher müssen sich damit abfinden, dass sich kaum mehr Plaudergruppen und Gespräche bilden. Nicht selten stehen sie auf und gehen mit raus. Ihr Pech, wenn eifriges Servierpersonal die Getränke unterdessen abräumt.

Ludger Peters

SERVICE

Wetter in Wermelskirchen: Mehr Sonne als Wolken

WERMELSKIRCHEN (bn) Die Woche beginnt mit mehr Sonne als Wolken, etwas Regen fällt heute aber auch. Die Temperaturen steigen bis auf 22 Grad an, wegen des frischen Windes aus Südwest fühlt es sich aber kühler an. Tatsächlich kühler wird's am Dienstag mit Höchstwerten unter der 20-Grad-Marke. Es ziehen mehr Wolken auf, zwischendurch gibt's aber wieder sonnige Abschnitte, und es bleibt im Wesentlichen trocken. www.rp-online.de/wermelskirchen

FRAGE DES TAGES

SAMSTAG HABEN WIR SIE GEFRAGT

Soll der Verkehrsversuch in der Telegrafstraße gestoppt werden?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT*

JA 95 Prozent
NEIN 5 Prozent



DIE NEUE FRAGE

Macht es Sinn, das Freibad auch für kurze Zeit in diesem Sommer zu öffnen?

Stimmen Sie ab unter

[WWW.RP-ONLINE.DE/WERMELSKIRCHEN](http://www.rp-online.de/wermelskirchen)

*Umfrage nicht repräsentativ

BM-Kontakt

Lokalredaktion
Eich 4c
Telefon 0 21 96 72 01-94
Fax: 0 21 96 72 01-29
redaktion.wermelskirchen@bergische-morgenpost.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
0800 - 32 32 333 (der Anruf aus dem deutschen Festnetz ist kostenfrei)
Montag bis Freitag, 6.30 bis 16 Uhr;
Samstag, 6.30 bis 12 Uhr.
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

www.rp-online.de

Endlich im Freibad schwimmen!

Nach langer Vorbereitung mit einigen Problemen hat am Samstag die Badesaison im Freibad Dabringhausen begonnen. Die Arbeit des Fördervereins hat sich gelohnt: 230 Besucher strömten ins Bad. 30 Tage wird nun geöffnet.

VON SARA BANNIER

WERMELSKIRCHEN Schon lange vor 13 Uhr tummelten sich die Besucher am Samstag vor den Toren des Freibads Dabringhausen. Ein letztes Mal blieb das Wasser im Becken ganz ruhig. Ein letztes Mal war im Linneffetal nur Vogelgezwitscher zu hören, bevor dem Freibad das erste Mal in diesem Jahr wieder Leben durch Badegäste eingehaucht wurde. Franz Steuper, langjähriger Vorsitzender des Fördervereins Freibad Dabringhausen (FFD), öffnete den vielen Wartenden die Tore.

Und es dauerte kaum zwei Minuten, bis sich der erste Besucher freudig in das angenehm kühle Nass stürzte. Mit einem Kopfsprung eröffnete der zehnjährige Felix die stark verkürzte Badesaison 2012. „Das Wasser war gar nicht kalt. Ich freue mich gleich schon darauf, endlich vom Drei-Meter-Brett zu springen“, berichtete der Zehnjährige. Er hat den Weg mit insgesamt 27 Kindern, Jugendlichen und Betreuern aus den Dörfern Forbach und Weisenbach (in der Nähe von Baden-Baden) nach Wermelskirchen gefunden.

Die Probleme sind vergessen

Die katholische Jugendgruppe sorgte zusammen mit vielen anderen Besuchern für einen zufriedenen Gesichtsausdruck bei Michael Unbehaun, dem Vorsitzenden des Fördervereins. „Endlich wird es angenommen, endlich können die Besucher kommen. Es ist ein gutes Gefühl, so viele Menschen hier zu sehen. Das lässt einen auch die Schwierigkeiten der letzten Wochen vergessen“, sagte Unbehaun. Trotz Komplikationen bei der Fil-



Gut besucht war das Freibad Dabringhausen zum Start der Badesaison am Samstag. Schon vor der Eröffnung warteten die Besucher am Eingang. Ab 13 Uhr durften sie endlich im Becken schwimmen. BM-FOTO: HANS DÖRNER

tersanierung und einiger weiterer Probleme bei der Vorbereitung stand für Unbehaun und die anderen Helfer fest, dass das Freibad in diesem Jahr öffnen würde. Zum Auftakt am Samstag kamen 230 Besucher, auch gestern war das Bad – trotz des wechselhaften Wetters – gut besucht.

Die Badegäste sind dem FFD für das Durchhaltevermögen dankbar. Immer wieder lobten und beglückwünschten sie am Samstag die Ehrenamtler. Stammschwimmer begrüßten sich nach der langen Winterpause freudestrahlend, bevor sie in dem knapp 23 Grad warmen Wasser ihre gewohnten Runden schwimmen konnten. Anne

INFO

30 Tage öffnen

Saison 2012 Rund vier Monate nach dem Start der Saisonvorbereitungen hat das Freibad Dabringhausen nun insgesamt 30 Tage geöffnet.

Öffnungszeiten Täglich von 13 Uhr bis 19.30 Uhr.

Preise Erwachsene 3,50 Euro, Jugendliche, Schüler, Studenten 2,50 Euro, Familien neun Euro.

Internet Weitere Informationen rund ums Freibad Dabringhausen gibt es unter der Adresse www.freibad-dabringhausen.de.

Schwammerger und Anje Pai aus Burscheid schwimmen so oft wie möglich ihre 1000 Meter im großen Becken. „Das Wasser war heute wunderbar erfrischend. Es ist ein schönes Gefühl, alle wiederzusehen“, erzählte Anje Pai. „Ich liebe das Freiluftschwimmen. Die Atmosphäre ist sehr rücksichtsvoll, das Wasser ist phänomenal“, ergänzte Anne Schammerger. Zwischendurch konnten sich die Gäste mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem stärken, während Unbehaun letzte Vorbereitungen am Planschbecken traf, um dieses auch bald für die Besucher freizugeben. Es war ein gelungener Start in die Freibadsaison. **FRAGE DES TAGES**

Jagdwoche – 20 Bürger gehen mit auf die Pirsch

VON WALTER SCHUBERT

WERMELSKIRCHEN Kreckersweg, Eichholz, Heiligenborn – schon die Namen deuten darauf hin, dass hier die hektische Welt zu Ende sein muss. In einem schönen bergischen Anwesen ist Norbert Drekopf zu Hause. Und dort ist auch der Treffpunkt für die Jäger – und der Start für eine besondere Aktion. „Wir möchten über unsere Arbeit informieren“, sagt Drekopf. Als Vorsitzender des Hegerings ist es ihm wichtig, praxisnah darzustellen, warum es notwendig ist, auf die Jagd zu gehen. Zum ersten Mal organisierte der Hegering eine Jagdwoche, zum Abschluss konnten am Wochenende Interessierte die Jäger abends begleiten. 20 Bürger gingen mit auf die Pirsch.

Auf dem Hochsitz, mitten in einem Maisfeld, erzählt Drekopf: „Die meisten Tiere haben, bis auf den Straßenverkehr, keine Feinde. Deshalb ist es notwendig, durch die Jagd den Bestand zu regulieren.“ Würde dies nicht geschehen, wäre das Maisfeld binnen kürzester Zeit kahlfressen. Auf der Lichtung erscheint plötzlich ein Rehbock. Drekopf nimmt das Fernglas zur Hand: „Der ist noch zu jung. Der wird nicht geschossen“, stellt er fest. Als erfahrener Jäger kann er das schnell am Geweih erkennen.

Lange auf dem Hochsitz warten

Der Jäger wartet weiter. Zwei Hasen tauchen im Gras auf. „Jungtiere, viel zu klein“, sagt Drekopf. Sein Gewehr ist aber schon geladen. Plötzlich hört man ein Rascheln, aus dem Wald tritt ein weiterer Bock hervor, verschwindet aber sofort wieder. „Der wäre gut gewesen. Aber der kommt noch einmal her-



Jäger Wolfgang Wiemann hält Ausschau auf einem Hochsitz. BM-FOTO: H.D.

vor“, ist sich Drekopf sicher. Und genau so passiert es. Drekopf muss warten und hoffen, dass der Bock nun näher kommt. Für den Schuss ist ein „Kugelfang“ wichtig. So bezeichnen die Jäger eine Sicherheitszone hinter dem Wild. Es ist Jagdglück. Drekopf erlegt den Bock mit einem sauberen Schuss. Ein Jagdhund findet schnell das erlegte Wild. Der Abtransport erfolgt mit einem Geländewagen. Jäger zu sein, bedeute nicht nur, „Tiere zu erschießen“, betont Drekopf. Es gehe darum, das Revier mit Pflanzen und Tieren im Gleichgewicht zu halten, Krankheiten zu erkennen und zu behandeln oder auch Jungtiere vor landwirtschaftlichen Maschinen zu schützen.

Zum Abschluss der Jagdwoche trafen sich die Jäger bei Norbert Drekopf zu einem gemeinsamen Frühstück. Dort wurden die erfolgreichsten Reviere und Jäger prämiert. 90 Tiere wurden erlegt, darunter zwei Wildschweine, neun Böcke, und 23 Füchse. Erfolgreichster Jäger war Torsten Althoff (sieben Füchse).

Football im Eifgen – toller Abschluss der Sportwoche

WERMELSKIRCHEN (wsb) Merkwürdige fremde Rufe erschallen im Eifgen-Stadion: „Houston! Houston! Teee-xaaa!“ Die Amerikaner sind zu Gast, und es gibt am Samstag ein besonderes American-Football-Turnier. Gespielt wird Flag-Football, eine körperlose Variante des Kultspiels aus den USA. Also ohne Helme und ohne Schutzkleidung. Jeder Spieler trägt einen Hüftgurt, an dem zwei Stoffbänder befestigt sind. Gestoppt wird der gegnerische Spieler nicht durch körperlichen Einsatz, sondern durch Abziehen eines dieser Bänder. Nach jeder Spielunterbrechung stehen die Spieler zusammen, beraten den nächsten Spielzug und die Taktik, die dann mit geheimen Handzeichen angezeigt wird. Groß ist der Jubel, wenn die Teams den eiförmigen Football in die Endzone befördert haben. „Touchdown!“ hallt es dann durchs Stadion.

Großes Abschlussfest am Samstag

Es ist das große Abschlussturnier am Ende einer begeisternden Sportwoche im Eifgen. Die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Dabringhausen (GZD) hatte das „American Sports Camp“ organisiert. Seit vielen Jahren gibt es Kontakte zur Gemeinde in Deer Park, in der Nähe von Houston/Texas. „Alle zwei Jahre machen wir dieses Turnier“, sagt Ingo Luchtenberg, Jugendreferent der Gemeinde. „Dabei entstehen immer neue Freundschaften, die dann über das Internet weiter gepflegt werden.“ Auch in diesem Jahr waren wieder Gemeindeglieder aus den USA zu Gast in Wermelskirchen.

Und manchmal entsteht in dieser Sportwoche sogar noch mehr, erzählt Kristin Abels. Ihr Ehemann



Zielen und werfen – auch das wurde beim Football-Camp geübt. BM-FOTO: H.D.

Ulrich Abels ist Pastor in der Dabringhauser Gemeinde. Und ihre Tochter Sarah hat bei solch einem Austauschprogramm ihren Mann kennengelernt, ist mittlerweile verheiratet und lebt in den USA.

Es gibt aber nicht nur sportliche Kontakte nach Amerika: Ein Schüleraustausch findet statt, der Gospelchor aus Dabringhausen war auch schon in den USA. Und nach einem Hurricane half ein deutscher Dachdecker aus der Gemeinde bei der Reparatur der Kirche in Deer Park. „Über das Internet sind wir immer auf dem Laufenden, was bei unseren Freunden in den USA los ist – mit Texten, Fotos und Videos“, sagt Kristin Abels.

„Remscheid Amboss“, das Football-Team aus dem Bergischen, hat beim Sports Camp in dieser Woche mitgemacht. Auf Einladung der Gemeinde präsentierte sich der Verein, machte Übungen mit dem Nachwuchs, gab viele Infos zu der US-Sportart und verteilte Freikarten für die nächsten Spiele. Das Fest am Samstag war ein toller Abschluss der Sportwoche.

INTERVIEW

SuBS ist auf der Suche nach neuen Helfern



Klaus Förster, Koordinator des Hilfsdienstes SuBS. BM-ARCHIVFOTO: GT

WERMELSKIRCHEN Klaus Förster, Koordinator des Senioren- und Behinderten-Service (SuBS), äußert sich zur Situation des SuBS im Sommer.

Spüren sie ein Sommerloch im SuBS?

Förster Nein, ein Sommerloch existiert nicht. Es ist eher so, dass jetzt im Sommer bei angenehmen Temperaturen die Leute sich mit ihrem Rollator auch mal nach draußen wagen. Bei schlechtem Wetter sitzen sie zu Hause, dann übernehmen wir den Transport und Besorgungen. Jetzt können sie zum Beispiel ihren Einkauf auch alleine erledigen. Es ist für sie auch viel schöner, die Lebensmittel selbst zu sehen, als nur einen Einkaufszettel zu schreiben.

Wie viele Helfer unterstützen derzeit den SuBS?

Förster 20, aber wir haben grundsätzlich das Problem, dass wir mehr Helfer benötigen. Wir bräuchten sicherlich noch mal die Hälfte dazu. Der SuBS existiert jetzt im neunten Jahr, viele der Stammhelfer sind seit Beginn dabei. Der Altersdurchschnitt ist hoch. Jüngere Leute oder rüstige Personen als feste Helfer neu zu gewinnen, ist schwer.

Sprechen Sie auch Leute an?

Förster Natürlich. Die Menschen sind voller Bewunderung für unsere Arbeit. Aber der Sprung, bei uns mitzumachen, fällt ihnen schwer.

Wo können Sie sich bei Bedarf Unterstützung besorgen?

Förster Die Unterstützung des Jugendcafés Markt 13 (Juca) ist hervorragend. Ich habe mit dem Leiter Andre Frowein sehr engen Kontakt. Wenn zum Beispiel einmal Sperrmüll aus dem dritten Stock heruntergetragen werden muss, helfen uns die Jugendlichen.

Wie viele Einsätze bewältigt der SuBS pro Monat?

Förster Ungefähr 70. Dazu gehören auch Patenschaften. Dabei besuchen bestimmte Personen einen festen Kreis von Betreuten. Diese freuen sich sehr über die Besuche. Auch hierfür brauchen wir Helfer.

Wo können sich Menschen, die Hilfe brauchen, und auch Helfer melden?

Förster Wir haben donnerstags von 9 bis 12 Uhr Sprechstunde im Rathaus im Zimmer 235. Telefonisch ist der Hilfsdienst unter 710 534 zu erreichen. Dort kann man sich einfach melden und sein Anliegen äußern oder einen persönlichen Termin vereinbaren.

Bernd Geisler führte das Gespräch.

KOMPAKT

Motorradfahrer stürzt und rutscht gegen Leitplanke

WERMELSKIRCHEN (ser) Ein 55-jähriger Motorradfahrer aus Wuppertal ist am Samstag auf der L409 in Dhünn gestürzt und hat sich dabei leicht verletzt. Wie die Polizei berichtet, kam der Mann gegen 16.45 Uhr im Bereich Haarbach an einer „S-Kurve“ mit seinem Motorrad ohne Fremdeinwirkung ins Rutschen und stürzte. Anschließend rutschte er über die Fahrbahn und stieß gegen die Leitplanke. Der Mann zog sich leichte Verletzungen zu. Er konnte nach ambulanter Behandlung das Krankenhaus Wermelskirchen wieder verlassen.